

und einen Strich darüber machte; derartige ganz unmotivirte Abkürzungen dürfen in einem gedruckten Plakat nicht vorkommen.

Die Buchdruckerei von Conrad Kayser, welche als Spezialität die Anfertigung von Plakaten für Anschlagssäulen betreibt, hat eine große Sammlung derselben von den einfachsten bis zu brillanteren ausgestellt und zwar so, daß man an einer in der Mitte angebrachten Anschlagssäule gleich die Wirkung beurteilen kann. Bei dem Studium dieser interessanten Ausstellung läßt sich nicht verkennen, daß die Firma durch die langjährige Übung sich in der Behandlung dieser Materie einen gewissen Stil herausgearbeitet hat und sich bemüht, das Ungefüge, welches diesen Druckfachen meistens anhaftet, durch gute Behandlung der Schrift und namentlich durch Umrahmung mit guten, farbigen Ornamenten zu verbessern. Daß ihr dies in vollem Maße gelungen, ist um so erfreulicher, als eine Reformation hier sowohl wie in dem verwandten Satz von Zeitungsannoncen längst geboten war, und wir raten jedem, der mit diesen Druckarbeiten zu thun hat, sich diejenigen von Conrad Kayser zum Muster zu nehmen. Auch unter den kleineren Accidenzen finden wir mancher Anerkennenswerte.

Die Senatsbuchdruckerei von Lütke & Wulff (gegr. 1777) bietet auf ihren zwei Tableaux Proben von Wertdruck. Wir sehen dort den Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen, Lutherdrucke aus der Hamburger Stadtbibliothek, Stammtafeln Hamburger Bürger u. a.

Hauptsächlich merkantile Arbeiten finden wir bei den Firmen Aug. Knüppel und Herm. Michaelis; die erstere hat besonders in Visit- und Adreßkarten, sowie einer Police für eine Hamburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die letztere in ihrer Adreßkarte, sowie Perforier- und Paginierarbeiten Anerkennenswerthes ausgestellt.

Die Buchdruckerei von Meyer & Dieckmann betreibt als Spezialität die Herstellung von illustrierten Kalendern und Almanachen, welche regelmäßig jährlich erscheinen und sich großer Beliebtheit erfreuen; sie stellt dieselben in mehrfarbigem Buchdruck von Zinkzügen her. Auch die Accidenzarbeiten, sowie einige beachtenswerte tabellarische Arbeiten zeichnen sich durch gute Ausführung aus.

Die zinkographische, photographische und xylographische Anstalt von Emil Möllenberg hat eine Anzahl in dieses Fachschlagender Arbeiten ausgestellt. Wir erblicken in geschmackvoller Anordnung Zinkographien, darunter photographische Reproduktionen nach Gardinenmustern in außerordentlicher Feinheit. Das mittlere Tableau enthält Holzschnitte, unter denen namentlich die Zeichnungen von Maschinenteilen durch große Anschaulichkeit hervorragen. In Zinkzügen ist auch ein hübscher Kopf zu einem Führer durch die Ausstellung von der Firma angefertigt.

Die Buch- und Steindruckerei von Plesse & Lührs, deren Spezialität der Druck fremdsprachlicher Schriften ist, hat Proben von Arabisch, Serbisch, Griechisch, Bulgarisch, Russisch, Polnisch, Hebräisch u. a. ausgestellt. Unter den Accidenzen finden wir manche ansprechenden Arbeiten, die dem Streben der »technischen Seele« des Geschäfts, wenn man sich so ausdrücken darf, Herrn Plesse, alle Ehre machen; derselbe hat auch durch seine Kenntnis der orientalischen Schriften, die er in der Wiener Hof- und Staatsdruckerei sich erworben hat, diese spezielle Abteilung der Offizin begründet. — In dieser Ecke befindet sich auch ein höchst interessantes Miniaturmodell einer alten Buchdruckpresse, angefertigt von Wm. Brunemann, einem siebenzigjährigen Maschinenmeister, der sich mit der Anfertigung solcher Modelle beschäftigt. Die unheimlich mühselige Arbeit, die dieses Modell repräsentiert, ruft eine allseitige Bewunderung hervor; hat es doch der Verfertiger so weit gebracht, daß er darauf einen Vers gedruckt hat. Das Vorbild des Modells ist die auf dem bekannten Bilde von Leander der Ruß »Kaiser Franz Josef als Buchdrucker« dargestellte Presse (1758).

In derselben Ecke befindet sich die Ausstellung von Pontt & von Döhren. Dieselbe umfaßt merkantile Arbeiten in Buch- und Steindruck, eine von der Firma gedruckte Musikzeitung mit vielem Notensatz, sowie namentlich auch fremdsprachliche Arbeiten für den Export.

Hervorragende Arbeiten in Kreidezeichnung hat die lithographische Anstalt von Eduard Ritter ausgestellt, unter denen vor allem die Porträts, wegen ihrer wunderbaren Feinheit und Schärfe einen ersten Platz beanspruchen. Erwähnenswert ist ferner das Hermannsberger Album, ein Verlagswerk der Firma, welches hübsch ausgeführte Landschaften enthält, sowie verschiedene Baupläne.

Die Buch- und Steindruckerei von Schlachter & Rühger hat namentlich in ihren Märchenbüchern schöne Arbeiten ausgestellt. Unsere volkstümlichsten Märchen sind von Carl Gehrts illustriert und von der Firma in farbigem Buchdruck von Zinkzügen reproduziert. Die kräftige, charaktervolle Stiftführung Gehrts', welche fast an die großen deutschen Meister der Renaissance erinnert, eignet sich wie keine andere für die Reproduktion durch Zinkzügen, und die Märchenbilder haben dadurch etwas Ursprüngliches, Anmutiges und Frisches erhalten, das den Beschauer mit Freude erfüllt. Die ausgestellten Platten ließen auch erkennen, daß die technische Arbeit gut ist. Gefällige und saubere Arbeiten finden sich auch unter den Wechsel formularen und ähnlichen kaufmännischen Arbeiten der Firma, wogegen ein großes Plakat fürs eigene Geschäft in der Zeichnung der Hauptfigur etwas verunglückt ist.

Die Buch-, Stein- und Zinkdruckerei von Ferdinand Schlotte hat in einer großen Ecke ihre Arbeiten ausgestellt, zugleich mit einer Schnellpresse mittleren Formats der Hamburger Maschinenfabrik F. S. Schopp; erstere wird in den Nachmittagsstunden dem Publikum in Thätigkeit vorgeführt. Die Firma betreibt, wie auch in weiteren Kreisen bekannt, als Spezialität die mehrfarbige Accidenz, sowie im besonderen die Herstellung von Wertpapieren. Die reichhaltige Sammlung, namentlich der ersteren Gattung, läßt in dem Beschauer sofort zweierlei klar werden: erstens arbeitet die Druckerei mit einem Material, wie es wohl selten in solcher Reichhaltigkeit und sorgfältigen Auswahl wieder zu finden sein dürfte, — wir zählten aus den Schriftproben der Firma ca. 40 Garnituren Initialen, 53 große Einfassungserien, ungeachtet der ca. 200 Muster Reiheneinfassungen und ca. 550 Schriften; zweitens herrscht in der Verwendung dieses Materials ein ganz bestimmtes Prinzip vor, ein Stil, den die Firma sich herausgebildet hat, und der sich vielleicht dahin charakterisieren ließe, daß sie die Vorbilder, welche uns die Münchner Richtung in der Wiederverwendung eines kraftvollen und guten Ornamentes gegeben hat, mit einer auf moderner Basis gegründeten Auffassung und absoluter Verbannung aller untypographischen Künsteleien, als Linienklempnerei, -biegerei u. v. einigte. Das Ornament soll die Hauptsache und die Linie nur Begleiterin und Vermittlerin sein, das umgekehrte Verhältnis aber ist immer ein ungesundes. Die Anerkennung dieses Strebens in Hamburg sehen wir deutlich daraus, daß unter den Bestellern der ausgestellten Arbeiten, ein großer Teil den kunstgewerblichen Offizinen und Vereinen angehört. Unter den ausgestellten Arbeiten erwähnen wir die in gotischem Stil hergestellte Urkunde der Schlußsteinlegung bei den Zollanschlußbauten, welche dem Kaiser überreicht wurde, ferner ein dekorativ prächtig wirkendes Diplom in deutscher Kanzleimanier, aus Material von Genssch & Heyse und Julius Klinkhardt in Leipzig gesetzt. Eine Probe der Theinhardt'schen Gotisch, nach dem Fußt-Schöfferschen Psalter von 1457 geschnitten, mit einer Umrahmung des berühmten Initials D der 42zeiligen Bibel, welche in drei Farben gedruckt wurde, empfiehlt diese herrliche Schrift zu Diplomen u. a. Unter den lithographischen Arbeiten ragt das Diplom zum Geschäftsjubiläum der Firma Genssch & Heyse, sowie dasjenige des hiesigen Gewerbevereins, beide gezeichnet von Wilhelm Weimar, durch schöne Farben und kraftvolle Formen der